

Nachruf

Franz-Josef Schmale

Am 6. Mai 2015 verstarb Franz-Josef Schmale, der dank seiner Editionen und quellenkritischen Arbeiten den MGH und dem Deutschen Archiv zeitlebens eng verbunden war. Am 24. Januar 1924 in Duisburg geboren, studierte er seit 1946 in Bonn Geschichte, Deutsch und Geographie und wurde hier 1950 mit einer von Walter Holtzmann betreuten Arbeit über „Die precepta prosaici dictaminis secundum Tullium und die Konstanzer Briefsammlung“ promoviert. Nach einem Forschungsaufenthalt am Deutschen Historischen Institut in Rom und einer Assistentur bei Karl Bosl in Würzburg habilitierte sich Franz-Josef Schmale 1958 mit einer bis heute grundlegenden Studie über das Papstschisma von 1130. Im Jahre 1964 wurde er als Ordentlicher Professor für Mittelalterliche Geschichte an die neu gegründete Ruhr-Universität Bochum berufen, war hier maßgeblich am Aufbau des Historischen Seminars und seiner Bibliothek sowie an der Selbstverwaltung, zweimal auch als Dekan der Fakultät, beteiligt und lehrte bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1989 an dieser Universität – höchst anregend, wie aus eigener Erfahrung hinzugefügt sei.

Franz-Josef Schmales wissenschaftliche Interessen waren vielfältig. Sie richteten sich mit zahlreichen Aufsätzen und Beiträgen zum einen auf die Kaiser-, Kirchen-, Papst- und Konziliengeschichte, zum andern vor allem auf die mittelalterliche Geschichtsschreibung, die Quellen- und Textkritik und auf Editionen. Auch Briefe und Briefsteller blieben seit seiner Dissertation in seinem Interessenfeld. So manche Forschungen wurden zusammen mit seiner 2010 verstorbenen Frau, Irene Schmale-Ott, durchgeführt. Die Einführung in Formen und Funktionen mittelalterlicher Geschichtsschreibung (1985) ist schnell zu einem Standardwerk geworden und bis heute geblieben. An grundlegenden, nachwirkenden Aufsätzen seien exemplarisch seine Studien zu Lothar III. und Friedrich I. als Könige und Kaiser, ein Reichenauvortrag, der das in der deutschen Geschichtswissenschaft bis dahin negative Bild Lothars III. erstmals aufgehellt hat, sein Reichenauvortrag über das frühe Bürgertum sowie die Aufsätze über das Treffen Friedrich Barbarossas mit dem französischen König Ludwig VII in Saint-Jean-de-Losne (alle 1968) und zur Reichenauer Weltchronistik (1974) genannt. Im Deutschen Archiv publizierte Franz-Josef Schmale wichtige textkritische Arbeiten über Brunos Buch vom Sachsenkrieg (1962), die Chronik Frutolfs und Ekkehardts (1971), die Corveyer (bzw. Paderborner) Annalen (1974) und die österreichische